

nur 7 km breite Gebietsstreifen sehr langsam auf eine + 110 m betragende Durchschnittshöhe. Die höchste Erhebung des Flußgebietes, die Anhöhe bei Gr.-Kohdau nordwestlich vom Sorgensee (+ 130 m), liegt 47 m über dem Spiegel dieses Sees. Obgleich weiter gegen Nordwesten die höchsten Punkte nicht viel über die + 80 m-Linie hervorragen, bilden sie doch in Folge der geringeren Durchschnittshöhe ihrer Umgebung stellenweise förmliche Hügel, z. B. im Osten und Norden von Pestlin, wogegen im östlichen Gebietstheile die flache Wellenform vorherrscht. Häufig liegen zwischen den regellos an einander gereihten Anschwellungen abflußlose Senken, die mit Torfmoor angefüllt sind, oder Seen.

2. Gewässernetz.

Nach Bludau's Ermittlungen beträgt der Flächeninhalt von 17 meist mittelgroßen Seen, die er zum Liebeflußgebiet rechnet, 25,90 qkm. Hiervon gehören jedoch einige dem Gebiete des Marienburger Mühlengrabens an. Für das Liebeflußgebiet bleiben nur 12 Seen mit 20,01 qkm Grundfläche, außerdem aber viele kleinere stehenden Gewässer, so daß sich ihr ganzer Flächeninhalt auf etwa 23,8 qkm beläuft, also etwa 3,9 % der zum Höhenlande gehörigen Teilfläche des Niederchlagsgebiets. Der größte von allen Seen, der Sorgensee, bildet nebst dem benachbarten Riesenburger Schloßsee und dem nördlich von ihm gelegenen Baalauer See, durch welchen der bei Marienburg mündende Abflußgraben des Sorgensees fließt, die Fortsetzung einer aus dem Offagebiete herüber streichenden süd-nördlichen Seenreihe. Zu derselben Gruppe sind einige unweit von Riesenburg gelegene, in die Liebe entwässernde oder abflußlose Seen zu rechnen. Eine zweite Gruppe, als deren westlicher Vorläufer der Gaudensee zu betrachten ist, liegt im Quellgebiete dicht neben der Drenenz-Wasserscheide und bildet einen Theil der Oberländer Seen.

Hier nimmt der Liebefluß seinen Ursprung im Kleinen und Großen See (+ 102 m, 0,72 qkm) bei Sophienwalde, welche durch die Reihe der Offa-Quellseen vom großen Geserichsee getrennt werden. Der vom Großen See nordostwärts durch den Januschauer See (+ 101 m, 1,25 qkm, 2,35 km lang, 0,95 km breit) fließende Bach mag sich wohl früher in das Bruchland ergossen haben, das die östliche Fortsetzung des Gaudensees (+ 91 m, 0,73 qkm) darstellt, zieht sich aber jetzt gegen Westen unter dem Namen Mühlengraben am Südrande entlang, ohne jenen See zu berühren und erhält erst bei Finckenstein die Benennung „Liebe“. Dieser Quellbach (Oberlauf des Liebeflusses) empfängt im Januschauer See von rechts den Abfluß des Tromnitzsees (+ 101 m, 0,58 qkm), welcher seinerseits vom Buchtensee gespeist wird. Bei Finckenstein tritt der Abfluß des Gaudensees hinzu, in den der Kirchkanal als Abzugsgraben der erwähnten Bruchfläche mündet. Aus dem nördlich davon liegenden waldigen Höhenland kommen zwei kleine Fließe herab: Das aus dem Vensee (+ 96 m, 1,57 qkm, 3,05 km lang, 0,75 km breit) kommende Fließ mündet in den Kirchkanal, wogegen das andere längs des Nordrandes der Bodensenke am Gaudensee vorbei geleitet ist. Sein Vereinigungspunkt mit dem Mühlengraben bei Finckenstein soll als Beginn des Mittellaufs des Liebeflusses gelten.